

erstellt am: 01.11.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/sport/Zukunftsfit-mit-Kunstrasen_aid_925162.html

Zukunftsfit mit Kunstrasen

VON MARIO EMONDS - zuletzt aktualisiert: 01.11.2010

(RP) Massenweise Spielausfälle und Trainingsverlegungen auf benachbarte Aschenplätze – all das dürfte bei den Sportfreunden Uevekoven nun der Vergangenheit angehören: Gestern wurde der Kunstrasen offiziell eröffnet.

Georg Schmitz bewies Sinn für Dramaturgie: "Lasst uns jetzt alle den Countdown von zehn runterzählen", empfahl der Ratsherr, zugleich Mitglied der Projektgruppe 8010, über Mikro der rund 400-köpfigen Besucherschar auf dem Uevekovener Sportplatz. Etliche folgten diesem Appell nur zu gerne – und bei Null schritten dann Wegbergs Bürgermeister Reinhold Pillich, Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran und Sportfreunde-Vorsitzender Fritz Esser zur Tat, durchschnitten gemeinsam das Eröffnungsband. Der funkelneue Kunstrasenplatz und ganze Stolz der Sportfreunde-Familie war damit offiziell seiner Bestimmung übergeben.

"Mir war immer klar: Wenn es einen Verein in dieser Stadt gibt, der es schafft, einen Kunstrasenplatz mit so viel Eigeninitiative zu errichten, dann die Sportfreunde Uevekoven. Dabei gab es Hochs und auch einige Tiefs, die gemeistert wurden", merkte Wegbergs Erster Bürger, selbst ein begeisterter Fußballfan, in seiner Laudatio an.

Sehr launig begründete danach der Pfarrer, warum er zugegen war: "Wenn es auf diesem Platz schon Knochenbrüche und andere Verletzungen geben wird, dann soll das wenigstens in freundschaftlicher Atmosphäre geschehen. Daher segne ich den Platz sehr gerne ein." Anschließend trat das Trio zu einer kleinen fußballerischen Einheit gegen einige Knirpse der Sportfreunde-Jugend an, ehe Eduard Meinzer, Vorsitzender des Fußballkreises Heinsberg, und Wolfgang Gisbertz, Vorsitzender des Wegberger Stadtsportverbandes, dem Sportfreunde-Vorsitzenden zum neuen Geläuf gratulierten.

"Ein Schmuckkästchen"

"Das ist ein Schmuckkästchen für die Zukunft der Sportfreunde", hatte zu Beginn Uevekovens "Präses" feierlich erklärt und auch die Eigenleistung der Sportfreunde hervorgehoben: "Weil wir unter anderem 1400 Quadratmeter Pflaster und 360 Meter Randsteine selbst verarbeitet haben, haben wir rund 70 000 Euro gespart." Neben vielen anderen dankte Esser auch den 305 Spendern, die bislang 112 000 Euro durch den symbolischen Quadratmeterverkauf des Kunstrasens in die Vereinskasse gespült haben.

Insgesamt kostet der Platz rund 380 000 Euro. 100 000 Euro kamen aus dem Konjunkturpaket II, und 20 000 Euro für die Flutlichtanlage steuerte die Stadt Wegberg bei. Dazu nahmen die Sportfreunde bei der KfW-Bank einen zinsgünstigen Kredit über 120 000 Euro auf – mit einer Laufzeit von 20 Jahren. "Die Kreissparkasse hat sich bei der Vermittlung dieses Kredits sehr für uns ins Zeug gelegt. Weil es keine staatliche Doppelförderung gibt, war das nicht so einfach. Doch sie hat einen Weg gefunden", erläuterte Projektmitglied Christian Tilg und bekräftigte: "Es

gibt keine Finanzierungslücke." Zum siebenköpfigen Projektteam zählten und zählen auch weiterhin Fritz Esser selbst, Thomas Hendrix, Markus Scheeres, Jürgen Schmitz, Georg Schmitz und Ingo Siewert – alle mit einem eigenen Aufgabengebiet.

Die Befürchtung, dass viele passive Mitglieder wegen der nun erstmals zu zahlenden Kunstrasen-Umlage austreten werden, hat sich übrigens nicht erfüllt: "Wir haben alle Mitglieder dafür noch einmal angeschrieben. Deswegen ausgetreten ist nun nur eine Handvoll", erklärte dazu auf Nachfrage Esser. Generell habe der Verein seit der im Februar 2010 in der JHV einstimmig beschlossenen Umlage mehr Zulauf als Abgänge zu verzeichnen. "40 Neuanmeldungen stehen etwa 30 Abmeldungen in diesem Zeitraum gegenüber", führte der Vorsitzende dazu aus.

© RP Online GmbH 1995 - 2010
Alle Rechte vorbehalten
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken

erstellt am: 01.11.2010

URL: www.rp-online.de/niederrheinsued/erkelenz/sport/Kroenung-fuer-die-Pioniere_aid_925161.html

Krönung für die Pioniere

zuletzt aktualisiert: 01.11.2010

(RP) **Projekt 8010 der Sportfreunde**

Auch wenn der Uevekovener Kunstrasen nach den Plätzen in Beeck, Ratheim, Wildenrath und Übach-Palenberg der mittlerweile fünfte fertiggestellte Kunstrasenplatz im Kreis Heinsberg ist: Die wahren Kunstrasen-Pioniere im Kreis sind die Sportfreunde.

Schließlich waren sie der erste Verein, der sein "Projekt 8010" getauftes Kunstrasen-Vorhaben der Öffentlichkeit vorstellte – mit einem durchdachten Konzept, einem festen Projektteam und auch einem konkreten Finanzierungsmodell. Das war in der fast schon legendären Jahresversammlung am 6. März 2009 der Fall, wo die Mitglieder das Projekt mit einstimmigem Votum auf den Weg brachten. Knapp 20 Monate später ist es vollendet.

Pioniere sind die Sportfreunde aber nicht nur, weil sie sich als Erste ganz handfest mit einem derartigen Projekt befasst und dies allen Schwierigkeiten zum Trotz nun auch vollendet haben. Von allen fünf Kunstrasenplätzen im Kreis ist der in Uevekoven der einzige, der in erster Linie durch Eigenleistung errichtet worden ist. Die Plätze in Ratheim und Übach-Palenberg sind komplett aus Mitteln des Konjunkturpakets II gebaut worden, der in Wildenrath gleichfalls ganz überwiegend aus Geldern der öffentlichen Hand – der größte Teil davon vom Landesbetrieb Straßen NRW.

Noch ganz anders sah's in Beeck aus, wo der erste Kunstrasen errichtet worden war. Dort war er faktisch dem Engagement eines einzigen Mannes zu verdanken: FC-Boss Günter Stroinski griff dafür äußerst beherrscht in die eigene Schatulle. Dafür ging es dort dann auch sehr zackig – zwischen Beschlussfassung und Fertigstellung lag gerade einmal ein guter Monat.

mario emonds

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken